

Gemeinderäte sind ganz auf Handschuhsheimer Linie

IGH-Umfrage: Die meisten sind gegen die Verlagerung des Reitervereins, den Ausbau des Klausenpfads und den Autobahnzubringer

Von Timo Teufert

Handschuhsheim. In knapp sechs Wochen sind Kommunalwahlen, aber die Interessengemeinschaft Handschuhsheim (IGH) weiß schon jetzt: Die Kommunalpolitik ist in ihrer Mehrheit für die Belange (oder was die IGH dafür hält) im größten Heidelberger Stadtteil. Die IGH fragte die 40 Gemeinderäte zu ihrer Meinung zu diesen Handschuhsheimer Themen: die Verlegung des Heidelberger Reitervereins ins Handschuhsheimer Feld, der Bau eines Autobahnzubringers, der Ausbau des Klausenpfads für den Autoverkehr, die Straßenbahntrasse im Neuenheimer Feld und die von der Uni geplante Bebauung entlang der Berliner Straße.

Bereits Mitte März hatte die IGH die Fragebögen an die Stadträte verschickt (die RNZ berichtete). Nun liegt das Ergebnis der Umfrage vor, und die IGH kann damit ganz zufrieden sein. Denn bis auf die Bebauung entlang der Berliner Straße vertreten die meisten Stadträte die Meinung der Interessengemeinschaft. Enttäuscht sind die Mitglieder der IGH nur über das Verhalten einiger Stadträte: „Zwölf Gemeinderäte von der CDU und den ‚Heidelbergern‘ haben nicht auf unsere Umfrage geantwortet“, berichten Wilhelm Seeger-Kelbe und Doris Schraube vom Vorstand.

Als die Einsendefrist verstrichen war, habe man die entsprechenden Personen noch einmal angeschrieben und um ihre Meinung gebeten – für den Fragebogen lag sogar ein frankierter Rückumschlag bei. „Trotzdem hat uns von diesen Perso-

nen niemand geantwortet. Aber wir bedanken bei den Stadträten, die bei der Aktion mitgemacht haben“, sagt Schraube.

Gegen die Verlegung des Reitervereins vom Neckarufer am Zoo ins Handschuhsheimer Feld sprechen sich 24 Gemeinderäte aus. Nur Annette Trabold, Margret Hommelhoff und Karl Breer (alle FDP) sowie Nils Weber von den Freien Wählern sind dafür. Einstimmigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob man den Bau eines Autobahnzubringers durch das Handschuhsheimer Feld zustimmen würde. Keiner der Befragten befürwortet ein solches Projekt. Dies gilt auch für den

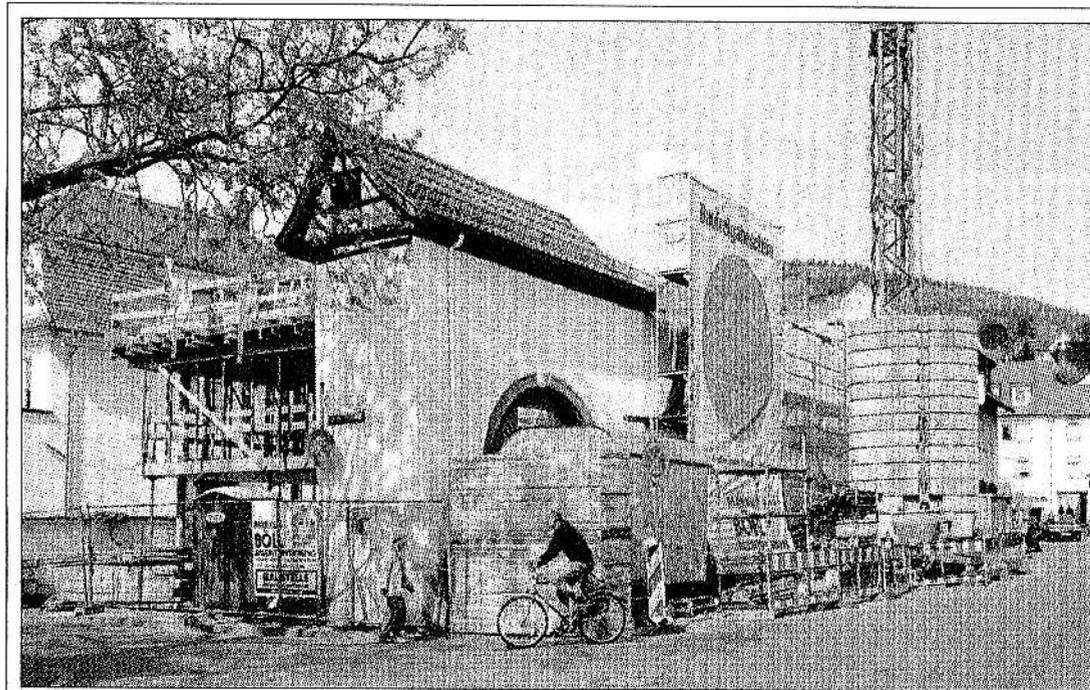
Ausbau des Klausenpfads für den Individualverkehr. Fraktionsübergreifend sind die Gemeinderäte dagegen.

Deutlich auseinander gehen die Meinungen dagegen beim Thema Bebauungsplan für das Handschuhsheimer Feld. 21 Gemeinderäte sind für eine rechtsverbindliche Sicherung des Handschuhsheimer Feldes, Heinz Reutlinger (CDU) beantwortete die Frage nicht und die Freien Wähler Ursula Lorenz, Klaus Pflüger und Karl-Heinz Winterbauer sowie die FDP-Räte Annette Trabold, Karl Breer und Margret Hommelhoff sind gegen eine Festbeschreibung.

„Wir hoffen, dass durch dieses Votum der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan im Handschuhsheimer Feld weiter voran getrieben wird“, so Seeger-Kelbe. Damit würde man die Fläche für den Gartenbau sichern und die landschaftliche Eigenart des Feldes erhalten. Der Bebauungsplan würde festlegen, in welchem Maße im Handschuhsheimer Feld gebaut werden dürfte – was übrigens auch für die dortigen Gärtner gilt.

📌 **Info:** Die Ergebnisse der Umfrage sind auch im Internet abrufbar unter www.igh-handschuhsheim.de

Kommunal- Wahlen



IGH ist über den Neubau nicht glücklich

Handschuhsheim. „Hier entsteht das Pendant zur Pausenhalle an der Tiefburgschule“, ist sich Wilhelm Seeger-Kelbe beim Helmstattschen Anwesen in der Dossenheimer Landstraße sicher. Im ehemaligen Hof des Anwesens soll ein Glaskubus für einen gastronomischen Betrieb entstehen. „Solch große Glasflächen sind nach der Erhaltungs- und Gestaltungsatzung gar nicht zulässig“, so Seeger-Kelbe. Die Planung verstößt gegen den Denkmalschutz, weil das Anwesen im Schutzbereich der Tiefburg liegt. tt/F.: Hen